



Für ein buntes Paderborn: Am Tag nach der Kundgebung hatte das Bündnis für Demokratie und Toleranz am Freitag auf den Rathausplatz geladen, um erneut für ein weltoffenes Paderborn zu werben. Auch daran hatten sich mit der SPD, den Grünen, der Demokratischen Initiative, der IG Metall, Amnesty, Attac, Die Linke, das Linke Forum und die Piraten zahlreiche Parteien und Initiativen beteiligt. Michael „Stani“ Greifenberg lieferte eine spitzzüngige politische Analyse dazu. Ralf Pirsig und Uli Kloppenburg setzten die musikalischen Akzente.

FOTO: BÜNDNISGRÜNE

„Klare Absage an die AfD“

Bündnis gegen Rechts: Große Beteiligung am Donnerstagabend sei ein „starkes Zeichen gegen rechtspopulistische Stimmungsmache“. Hinweis auf die NW-Berichterstattung

■ **Paderborn.** Am Tag nach der AfD-Kundgebung blickt das Paderborner Bündnis gegen Rechts noch einmal auf den Abend zurück und stellt fest: „Allein dreißig verschiedene Gruppen unterstützten den Aufruf gegen die AfD. Das Bündnis gegen Rechts sieht hier einen großen Erfolg. Dass trotz der kurzfristigen Terminänderung und des ungünstigen Wochentages so viele Menschen für Toleranz und gegen die AfD auf die Straße gegangen sind, zeigt deutlich, dass eine Partei wie die AfD in Paderborn nicht willkommen ist.“

Währenddessen wären An-

auf ihrer Facebookseite“ zurückzugehen. Wie in der NW ausführlich berichtet, hatte die AfD dort mit falschen Zahlen hantiert. Darauf bezieht sich auch das Bündnis gegen Rechts: „Die *Neue Westfälische* recherchierte und bot der AfD die Möglichkeit zur Stellungnahme an, welche jedoch weiter an ihrer Behauptung festhielt und lediglich einräumte, dass es sich bei dem gefundenen Dokument nicht um einen Bescheid, sondern der Zahlungseingangsbeleg handele“, erinnert das Bündnis an die NW-Berichterstattung und fügt hinzu: „Daraufhin sperrte und löschte die AfD

hänger der extrem rechten Hooliganbewegung in Kleingruppen durch die Paderborner Innenstadt patrouilliert. Das wundert das Bündnis nicht: „Trotz der öffentlichen Distanzierung der Parteivorsitzenden von solchen Gruppierungen, ziehen die Veranstaltungen der AfD genau diese Klientel an, da es in der Partei auf Landes- und Bundesebene genug Vertreter extrem rechter Aussagen gibt.“

Und auch solche Redner laden die AfD Paderborn zu ihren Veranstaltungen ein, kritisiert das Bündnis gegen Rechts. Vor rund 180 Teilnehmern sprach der AfD-

zahlreiche Diskussionen von ihrer Facebook-Seite, die ihre Glaubwürdigkeit infrage stellten. Diese Demagogie, deren geringe Anzahl an Teilnehmer und der Erfolg, der von einem breiten und bunten Bündnis getragenen Demonstration, zeigen eindeutig: Paderborn erteilt der AfD erneut eine klare Absage, in dieser Stadt eine Hochburg der Fremdenfeindlichkeit zu errichten.“

Für den Mai kündigte die AfD eine weitere Veranstaltung an. Das Bündnis gegen Rechts fordert jetzt schon dazu auf, sich erneut dem Gegenprotest anzuschließen und Gesicht zu zeigen.

Kreisvorsitzende Günter Koch von der „geistig-ethischen Verwirrung“ von Paderbunt, Grüne und Gewerkschaften seien sogar als Extremisten bezeichnet worden. Insbesondere der Vergleich von antifaschistischen Aktivisten mit der SS, den Thomas Röckemann vom Bundesschiedsgericht angebracht habe, „verdeutliche die Schwarz-Weiß-Malerei und Unsachlichkeit der AfD aufs Neue“, betont das Bündnis in seiner Pressemitteilung.

Die geringe Teilnehmerzahl bei der AfD-Kundgebung scheint nach Meinung des Bündnisses gegen Rechts „wohl auch der Hetze der AfD